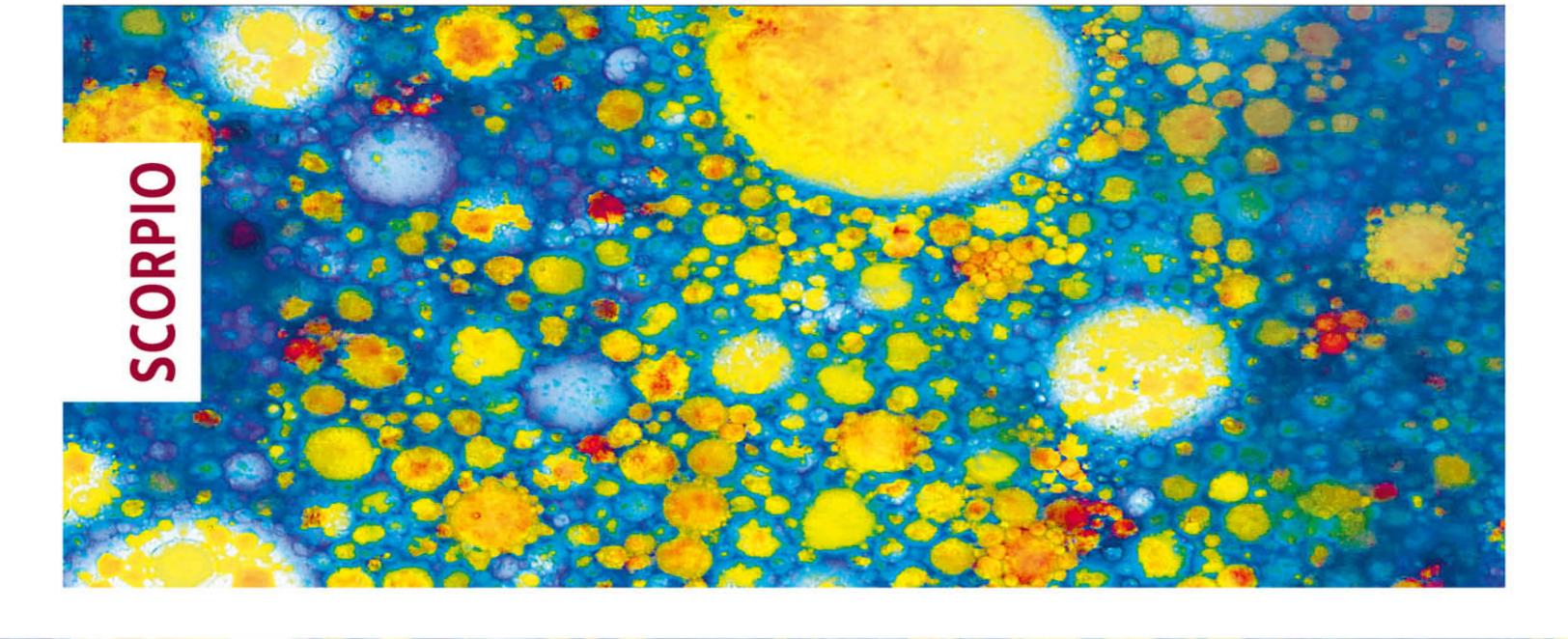




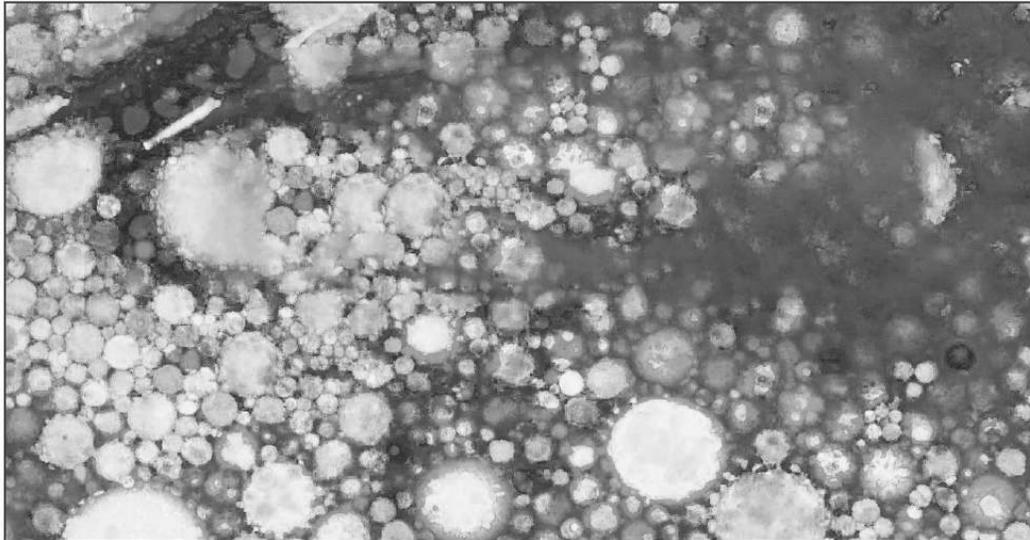
**KERSTIN
CHAVENT**

IN GUTER GESELLSCHAFT

**Wie Mikroben unser
Überleben sichern**



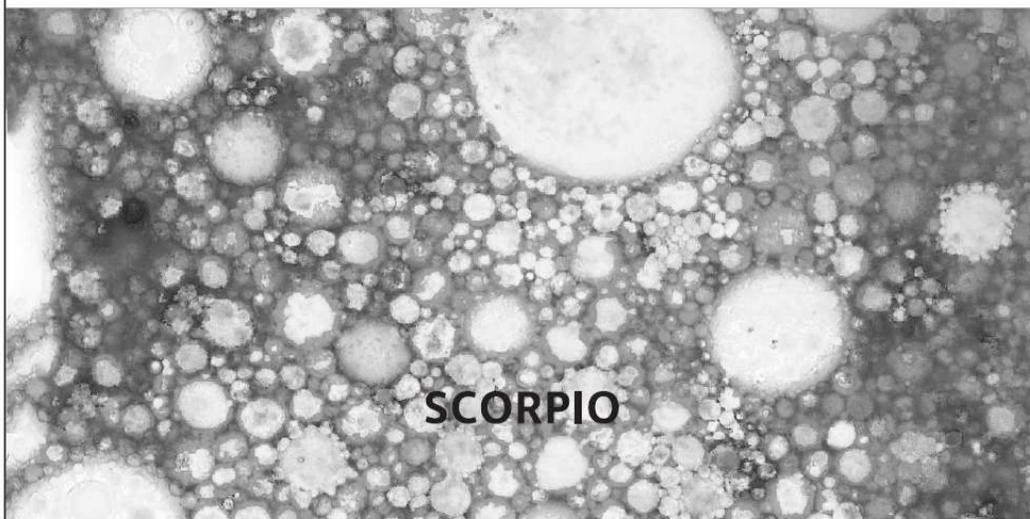
SCORPIO



Kerstin Chavent

IN GUTER GESELLSCHAFT

Wie Mikroben unser Überleben sichern



SCORPIO

Das eBook einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Der Nutzer verpflichtet sich, die Urheberrechte anzuerkennen und einzuhalten.

1. eBook-Ausgabe 2020

© 2020 Scorpio Verlag in Europa Verlage GmbH, München

Umschlaggestaltung: Guter Punkt, München,

unter Verwendung eines Motivs von © Susanne Bainton/Getty Images

Satz und Layout: Danai Afrati

Konvertierung: Bookwire

ePub-ISBN: 978-3-95803-331-3

Alle Rechte vorbehalten.

www.scorpio-verlag.de

Für das kleine und das große Leben

*Nicht indem wir uns auf das Detail stürzen
und es auseinandernehmen,
finden wir Antworten auf unsere Fragen und Lösungen
für unsere Probleme.*

*Der erwachende Mensch verbeugt sich
vor dem Wunder des zusammenhängenden Ganzen.*

INHALT

FREUND ODER FEIND?

KREATIVES MITEINANDER

Lebendige Vielfalt

Kooperation

Kleine Leibwächter

Interaktionen

GEGEN DAS LEBEN

Zerlegte Körper

Lebensretter in Not

Die Jagd ist eröffnet

Gefährliche Machtspiele

Feindbilder

DIE KLEINE REVOLUTION

Entwicklungshelfer

Auslaufmodelle

Alles ist möglich

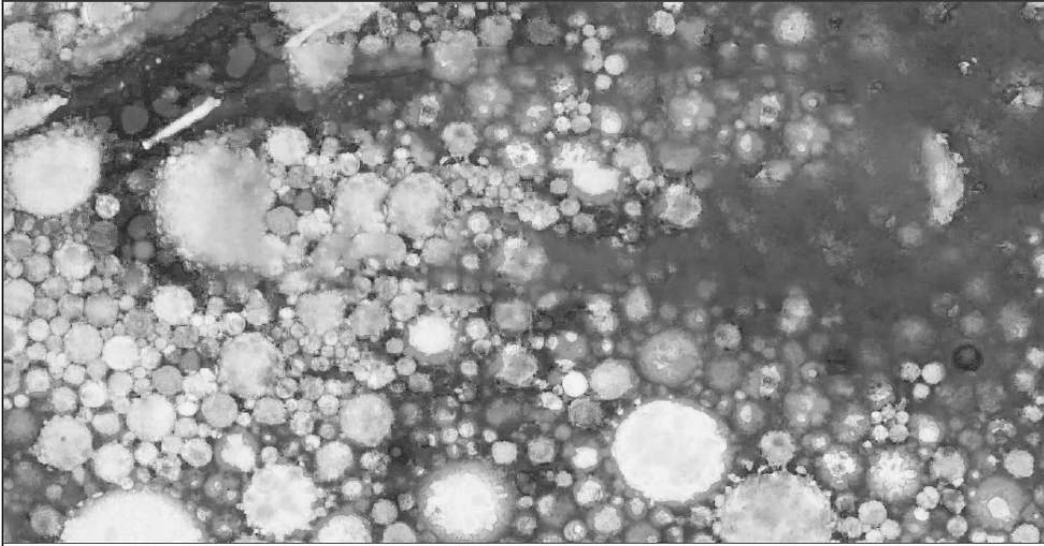
Richtungswechsel

Landschaftspflege

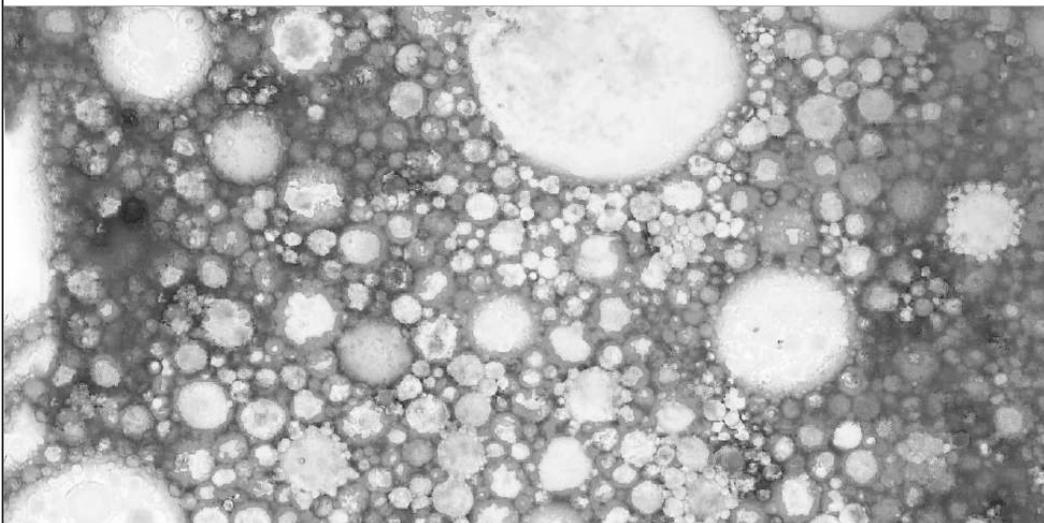
Freunde fürs Leben

ZUSAMMEN LEBEN

WEITERFÜHRENDE LITERATUR



FREUND
ODER FEIND?



Mikroorganismen sind ein hochaktuelles und viel bearbeitetes Feld. Kaum eine Woche vergeht, in der nicht etwas Neues über das *kleine Leben* an die Öffentlichkeit gelangt. Über viele Kanäle werden heute Bakterien, Viren und Co. einem immer breiteren Publikum zugänglich gemacht. Die Gefahr globaler Epidemien konfrontiert uns mit einem hochsensiblen Thema. Covid-19 hat uns gezeigt, dass der Umgang mit dem kleinen Leben die gesamte Erde in den Ausnahmezustand versetzen kann. Wie funktionieren die kleinsten und ältesten Bewohner unseres Planeten? Welche Macht haben sie über uns? Wie schaffen wir es, mit ihnen auszukommen und möglichst friedlich mit ihnen zusammenzuleben? Können Mikroorganismen uns helfen, den gigantischen Herausforderungen einer Zeit zu begegnen, in der unser Überleben auf der Erde ungewiss ist?

Es sind die grundsätzlichen Fragen des Lebens, die mich zu diesem Thema inspiriert haben. Als Nicht-Biologin interessieren mich die Zusammenhänge zwischen allen Lebensbereichen: Gesundheit, Ernährung, Zusammenleben. So ist hier nicht ein weiteres Werk zu dem ungeheuer komplexen und wundersamen Verhalten der Mikroben entstanden, sondern ein Überblick über das Wirken des kleinen Lebens, ein kritischer Blick darauf, wie wir damit umgehen, und die Konsequenzen und Möglichkeiten, die sich für uns daraus ergeben. Anhand dessen, was wir heute über Mikroben wissen, wird durchleuchtet, wie wir uns grundsätzlich zu dem Lebendigen stellen. Schützen wir es oder stellen wir uns ihm entgegen? Wirken wir daran mit, die Dinge immer

weiter zu spalten oder sie wieder zusammenzubringen?
Begegnen wir einander als Feind oder als Freund?

In einer Epoche, von der wir glaubten, alle Krankheiten besiegt und die Geheimnisse des Lebens entschlüsselt zu haben, wird zunehmend deutlich, dass wir uns geirrt haben. Zwar halten viele von uns weiter an dem Traum von der steigenden Lebenserwartung fest, doch bei vielen melden sich Zweifel, ob wir auf dem richtigen Weg sind. Überall auf der Welt protestieren Menschen gegen zunehmend katastrophale Lebensbedingungen für Pflanze, Tier und Mensch. Sie engagieren sich für den Schutz des Lebendigen und führen der Gesellschaft vor Augen, dass grundsätzlich etwas nicht stimmt.

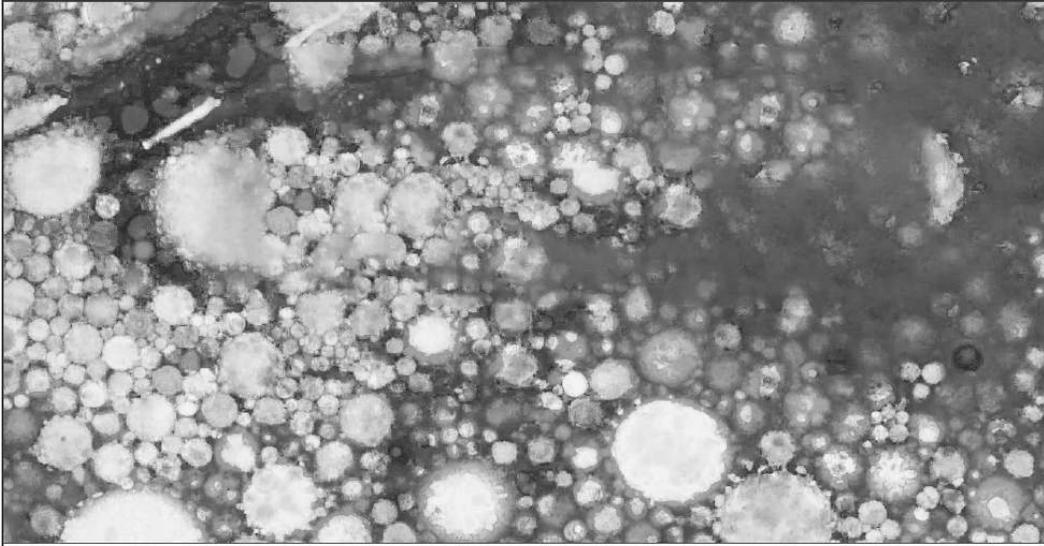
Wir wollten uns über das Leben erheben, es uns gänzlich untertan machen und werden nun zunehmend mit der Tatsache konfrontiert, dass uns das nicht gelingt. Wir sind heute verletzlicher und krankheitsanfälliger denn je. Jeder Zweite muss damit rechnen, in seinem Leben eine Krebsdiagnose zu bekommen. Herz- und Gefäßkrankheiten, Diabetes, Autismus, Alzheimer, Karies, Gicht, Morbus Crohn, Multiple Sklerose, Neurodermitis, Allergien, Übergewicht, Essstörungen, Depressionen, Burn-out, Angstzustände und Infektionen gehören zu den großen Krankheiten unserer Zivilisation. Gesunde Menschen werden in unserer Gesellschaft zu einer Rarität. Epidemien machen vor keiner Landesgrenze halt und können den gesamten Planeten in Aufruhr bringen.

Vor diesem Hintergrund wage ich mich an ein Thema, das nicht nur hochkomplex ist, sondern auch hochexplosiv. Das ist auch nach meinen Büchern *Das Licht fließt dahin, wo es dunkel ist* und *Die Waffen niederlegen* eine ganz besondere Herausforderung für mich. Den Mut dafür trainiere ich mir als ehrenamtliche Autorin für das

Internetmagazin *Rubikon* und Mitverantwortliche für dessen Redaktion *Aufwind* an. Denn hier geht es darum, auch hinter die Kulissen zu blicken und sich auf neue Wege zu wagen, auf denen wir zunächst alleine sind.

Um den Schleier vor unseren Augen beiseitezuschieben – so die ursprüngliche Bedeutung des Wortes *Apokalypse* –, muss ganz genau hingesehen werden. Hierbei können uns die Mikroorganismen helfen. Sie eröffnen uns ebenso erstaunliche wie Hoffnung spendende Perspektiven. Immer wieder zeigen sie uns, dass der Schein oft trügt. Das, was wir bisher als schmutzig, eklig oder überflüssig angesehen haben, erweist sich als absolut lebensnotwendig. Die winzigen Lebewesen, denen wir zu Unrecht immer wieder die Schuld für unsere Krankheiten zuschieben, sind im Grunde unsere besten Freunde. Vor allem gute Freunde können uns ärgern und uns zu schaffen machen. Es geht ihnen dabei nicht darum, uns zu schaden, sondern uns dabei zu helfen, uns zu unserem eigenen Besten weiterzuentwickeln.

Es erfordert Mut, diese Sicht auf die Dinge zuzulassen und das gängige Weltbild damit quasi auf den Kopf zu stellen. So geht es im Folgenden um weit mehr als um eine Darstellung des Nutzens der Mikroorganismen. Es geht darum aufzuzeigen, dass unser bisheriger Umgang mit dem kleinen Leben uns in eine Sackgasse geführt hat. Es wird an den Säulen unserer Vorstellungen zu Gesundheit und Krankheit gerüttelt und schließlich ein ganzes System infrage gestellt. Die Mikroben, diese seit Jahrmillionen trainierten Anpassungs- und Lebenskünstler, weisen uns dabei den Weg. Sie zeigen uns, dass das Leben nicht in seine Einzelteile zerlegbar ist und nur im Zusammenhängenden zu erfassen. Und schließlich konfrontieren sie uns mit der alles entscheidenden Frage: einzeln untergehen oder zusammen leben?



KREATIVES MITEINANDER

